

# August

## Neuanfang mit eigenem Salon

**Existenzgründung** Konny Brekau hat sich ihren Traum erfüllt: In der früheren Großaltdorfer Schule hat sie kürzlich ihr eigenes Friseurgeschäft eröffnet. Sie freut sich auf Kunden jeden Alters. Von Sigrid Bauer HT 24.8.22

Handwerkliches liegt der jungen Frau, die in Karlsruhe geboren wurde und in Eckartshausen aufgewachsen ist. „Zuerst wollte ich Schreinerin werden, aber ein Praktikum hat mir gezeigt, dass das nichts für mich ist. Meine Leidenschaft liegt bei den Haaren“, stellt Konny Brekau fest. Ihre Ausbildung erhielt sie in Vellberg, später arbeitete sie in Ilshofen, zuletzt nach ihrer Meisterprüfung in Hall. Seit zweieinhalb Jahren lebt sie bei ihrem Partner in Großaltdorf. „Mein Schwiegervater in spe ist Vertreter für Friseurbedarf. Er hat sich immer eine Friseurin im Haus gewünscht. Das bin ich jetzt“, meint sie lachend. Er hat sie auch ermutigt, den Meister zu machen.

Der dreimonatige Kurs fand in Konstanz statt. „Das war Schule pur, von früh bis abends, und danach haben wir in der WG miteinander die Bücher durchgepaukt“, erinnert sie sich an die lernintensive Zeit. Zurück bei ihrem Arbeitgeber in Hall kam der große Corona-Einbruch und sie verlor ihren Job. Letztendlich war das der letzte Kick, sich ernsthafte Gedanken über die Selbstständigkeit zu machen. „Ich wurde 30 und dachte, jetzt oder nie!“, berichtet sie.

Wie es der Zufall wollte, tat sich an ihrem Wohnort in Großaltdorf eine Möglichkeit auf. „Eine Nachbarin, der ich von meinen Plänen erzählt hatte, hat mitbekommen, dass im alten Schulgebäude ein Raum zur Vermietung leer steht. Sie hatte sogar schon gefragt, ob da ein Friseur einziehen könnte. Da musste ich doch zugreifen!“, berichtet die 31-Jährige über ihre Entscheidung vom vergangenen Herbst. Ein halbes Jahr haben die Söhne der Ei-



Friseurmeisterin Konny Brekau vor ihrem Salon in der Kirchbergstraße im alten Schulgebäude Großaltdorf.

Foto: Sigrid Bauer

gentümer das Gebäude, das ganz früher den Kindergarten und später ein Klassenzimmer der Schule beherbergte, von Grund auf saniert. „Die letzten vier Wochen haben Mike und Mark-Fred Moll gezaubert. Vorher sah es noch völlig nach Rohbau aus“, schildert die Friseurmeisterin und strahlt.

Neue Fenster wurden eingebaut, Wände versetzt, ein widerstandsfähiger Boden verlegt und ein ansprechendes Blumenbeet vor dem Laden angelegt. Konny Brekau hat selber mitgeholfen, wo sie konnte. So hat sie etwa die frühere Klassenzimmertür, die jetzt in einen Nebenraum des Salons führt, abgeschliffen und neu gestrichen. Wichtig war ihr ein stu-

fenloser Eingang und eine barrierefreie Toilette, damit auch gehbehinderte und ältere Kunden den Weg zu ihr finden. „Bei mir soll sich Jung und Alt wohlfühlen“, betont sie.

### Im Ort gut bekannt

Im Ort ist die junge, sympathische Frau gut bekannt. Während sie ein paar Tage vor der Eröffnung mit ihrem Partner die Inneneinrichtung aufbaut, schaut eine ältere Frau hinein und wünscht ihr viel Erfolg. „Für mich war klar, dass ich mit meinem Geschäft nicht nach Hall oder Crailsheim gehe, sondern am Ort bleibe. Hier gibt es immer weniger Läden. Ich möchte, dass wieder Leben nach

Großaltdorf kommt. Außerdem spare ich mir so die Autofahrt. Das ist gut für meinen Geldbeutel und die Umwelt“, sagt sie.

Konny Brekau ist zuversichtlich, dass sich ihre Investition lohnt. Ein Risiko sei es schon, gerade wegen Corona. „Aber ich denke, einen harten Lockdown wird es nicht mehr geben. Ich fange allein an, habe also erst einmal keine Verantwortung für Mitarbeiter“, meint sie. Auf den Social-Media Kanälen, wo sie über die Saloneröffnung informiert, hat sie schon viele positive Rückmeldungen bekommen.

Auch für die Terminplanung nutzt sie das Internet: Termine können zu jeder Tageszeit online

gebucht werden. „Für mich hat das den Vorteil, dass ich nicht so oft vom Kunden weg zum Telefon springen muss“, erklärt sie. 24 Stunden vorher erinnert sie an den Termin. Selbstverständlich ist sie auch telefonisch erreichbar.

Einen anderen Beruf kann sich Brekau nicht vorstellen. „Nicht nur die Schönheit steht im Fokus, sondern auch der Mensch an sich. Die Leute erzählen mir aus ihrem Leben. Manche habe ich seit ihrer Kindheit als Kunden, inzwischen sind sie erwachsen. Man muss gut zuhören können und es ist schön, den Leuten in jeder Situation etwas zur Seite zu stehen“, meint sie.

## Verhandlung um Neubau dauert an

**Einzelhandel** Edeka hält an seinen Neubauplänen in Vellberg fest. Details nennt der Konzern derzeit aber nicht. HT 22.08.22

**Vellberg.** Eigentlich hatte Edeka auf einer zwischen dem aktuellen Standort und der Haller Straße gelegenen Streuobstwiese einen neuen Supermarkt errichten wollen. Dies scheiterte jedoch am Widerstand zahlreicher Bürger. Eine Bürgerinitiative wurde gegründet, sammelte in einem Bürgerbegehren mehr als 900 Unterschriften gegen den Supermarkt-Neubau auf der Streuobstwiese – und hatte Erfolg. Der Vellberger Gemeinderat hob den Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan „Einzelhandel Kreuzacker“ im Februar dieses Jahres auf (wir berichteten).

Was hat sich seitdem bei der Suche nach einem alternativen Standort getan? „Edeka verhandelt derzeit mit zwei privaten Grundstückseigentümern“, sagt Vellbergs Bürgermeisterin Ute Zöll kürzlich auf Nachfrage unserer Zeitung. Details zum favorisierten Standort möchte sie aber nicht nennen, da dies den Verhandlungserfolg gefährden könnte. Die Stadtverwaltung sei an den Gesprächen nicht beteiligt. „Im absoluten Idealfall könnte es im September zu einer Einigung kommen. Ich rechne aber eher damit, dass sich die Verhandlungen bis ins nächste Jahr hinziehen“, prognostiziert Zöll.

Sobald Einigkeit zwischen Edeka und den Grundstückseigentümern herrsche, würde der Vellberger Gemeinderat einen neuen Bebauungsplan aufstellen. Das Verfahren, sofern es sich um ein einstufiges handelt, dauere mindestens ein halbes Jahr. Wahrscheinlicher sei, dass es sich länger hinzieht, schätzt Zöll. Im Idealfall könne Ende 2023 der Spatenstich für den Bau des neuen Edeka-Marktes erfolgen.

Edeka selbst hält sich derzeit völlig bedeckt. „Wir bitten Sie um Verständnis, dass wir Ihnen aktuell keinen neuen Stand zu unserer Standortsuche in Vellberg geben können“, teilt ein Unternehmenssprecher auf Nachfrage mit. Weiter heißt es von Edeka: „Zu unseren Plänen für andere Märkte in Landkreis Schwäbisch-Hall können wir Ihnen mitteilen, dass wir grundsätzlich immer auch an neuen, attraktiven Standorten interessiert sind, bitten jedoch um Verständnis, dass wir uns aus Wettbewerbsgründen hier nicht zu einzelnen Standorten äußern.“ Gottfried Mahling



Die Filiale von Edeka Möller am Bärenbach 1 in Vellberg. Das Unternehmen würde in der Gemeinde gern einen größeren Supermarkt bauen, hat aber noch kein geeignetes Grundstück gefunden. Foto: Archiv

## „Öffentlichkeit soll uns wahrnehmen“

**Aktion** 13 Spielstationen hat der Aktivweg durchs Dorf, den sich die Großaltdorfer Landfrauen anlässlich des 75-jährigen Vereinsjubiläums für Kinder und Erwachsene ausgedacht haben. Von Sigrid Bauer HT 20.8.2022

„Ja!“ ruft der fünfjährige Matteo und hüpfet vor Freude. Nach mehreren Versuchen ist es ihm endlich gelungen, auch noch die letzte Dose mit einem Sandsäckchen vom Tisch zu kicken. Eifrig hilft er mit, die Dosenpyramide wieder aufzubauen. Schon schnappt sich der zweijährige Emil das Würfelsäckchen und zielt in Richtung der Büchsen. „Es ist schön, dass die Kinder sich auch heute noch für so einfache Dinge wie Dosenwerfen begeistern und ausdauernd damit spielen“, stellt Heidi Schierle, Vorsitzende der Großaltdorfer Landfrauen fest.

Mit ihren Vereinskolleginnen hat sie einen Aktivweg mit 13 Stationen für Jung und Alt quer durch den Vellberger Teilort aufgebaut. Hintergrund ist das 75-jährige Jubiläum des Ortsvereins, das am 24. September gefeiert wird. „Wir wollen im Jubiläumsjahr mit coronakonformen Outdooraktionen auf uns aufmerksam machen und zeigen, dass wir uns für das Miteinander im Dorf engagieren“, so Schierle. „Die Öffentlichkeit soll uns wahrnehmen, und zwar als Verein für alle Frauen auf dem Land. Unsere Mitglieder sind Verwaltungsangestellte, Erzieherinnen, Verkäuferinnen, sie kommen aus allen Schichten. Frauen aus der



Der fünfjährige Matteo zielt mit einem Basketball auf die Kegel. Das Spiel ist eine der 13 Stationen des Aktivwegs der Großaltdorfer Landfrauen. Foto: Sigrid Bauer

Landwirtschaft sind heute nicht mehr in der Mehrheit“, stellt Christina Lederer-Preis, Ärztin im Ruhestand, fest.

Die erste Aktion war schon im Frühjahr, als die Landfrauen unzählige liebevoll aus Dosen gestaltete Bienen, dem Symbol der bundesweiten Frauenorganisation, in Bäume an den Orteinfahr-

ten und in die Linde in der Dorfmitte gehängt haben.

### Riesige Mikadostäbe

Kürzlich folgte der Aktivweg. „In den wenigen Tagen, seit er steht, haben wir schon viele positive Rückmeldungen bekommen, nicht nur von Leuten aus dem Ort, sondern auch von Besuchern“,

freut sich Heidi Schierle. „Sogar von Leuten, die sonst gern alles kritisch sehen“, ergänzt Lederer-Preis.

Das Lob gilt nicht nur den Landfrauen. „Die Kinder aus unserer Ferienprogrammaktion haben uns ganz toll unterstützt“, betont die Vorsitzende. Sie haben die im Landfrauen-Grün angestrichenen Stelen, die an jeder der 13 Stationen aufgestellt wurden, mit Bienen bemalt, die mit Sand gefüllten Kunststoffflaschen für das Kegelspiel bunt verziert, aus Haselnusszweigen über einen Meter lange Mikadostäbe geschnitten und bemalt und überdimensionierten Holzwürfeln mit der Bohrmaschine Augen verpasst. „An sieben Stationen haben sie sich beteiligt. Allein hätten wir das nicht geschafft. Ich fand es auch klasse, dass sie uns ihre Werke für die Spielstationen einfach so überlassen haben“, so Heidi Schierle. Ein 13-jähriges Mädchen habe sie als Betreuerin beim Ferienprogramm unterstützt.

Die 13 Stelen entstammen dem Holzlager eines Landfrauen-Ehemanns. Auch bei der Verankerung im völlig trockenen und harten Boden haben sie Hilfe der Männer in Anspruch genommen. An jeder Station hängt eine Spielbeschreibung. Auf der Rückseite des folierten Blattes ist der Weg zu

den Stationen auf einem Lageplan skizziert. Start ist an der Turnhalle, weiter geht es zum Lindenplatz. „Der Platz ist so schön. Die Eltern können es sich auf den Bänken bequem machen, während die Kinder spielen. Auch das macht Wohnqualität aus – gute Angebote zur Beschäftigung der Kinder. Und das geht mit einfachen Mitteln“, sagt Heidi Schierle. Das finden auch Matteo und Lina, die an der dortigen Station mit Ausdauer und Begeisterung Tannenzapfen in einen Hängerkorb werfen.

Der Aktivweg der Landfrauen bleibt bis zur Jubiläumsfeier am 24. September aufgebaut.

### Jubiläumsfeier am 24. September

Die Feier zum 75-jährigen Bestehen des Landfrauenvereins Großaltdorf wird am 24. September coronakonform im Freien begangen. Mit einer fahrbaren Bühne geht es am Spätnachmittag von der Turnhalle zum Lindenplatz und über die evangelische Kirche wieder zurück zur Halle. „So können wir in jedem Fall feiern“, ist sich Heidi Schierle sicher. Die Gäste dürfen sich auf einen unterhaltsamen Rückblick und auf neue Ideen für die Zukunft der Landfrauen freuen. siba



## Backofenfest in Talheim kommt gut an

**Gemütlichkeit** Genießen und schlemmen: Der Gesangsverein Talheim hat nach langer Pause ein Fest veranstaltet.

HT 98.22  
Vellberg. Mit einem Gottesdienst startete der Gesangsverein Talheim sein Backofenfest. Der Platz wurde, wie immer dank vieler fleißiger Hände, liebevoll und zum Verweilen hergerichtet. Unter Mitwirkung des Posaenchorchs hielt Pfarrer Volker Adler den Gottesdienst ab.

Danach durfte das Herzenslust geschlemmt und genossen werden. Bei Bloor, Pizza und Co. konnte man, wohin man auch schaute, ausgelassene und zufriedene Gäste sehen. „Ein Anblick, der nach einer gefühlten Ewigkeit der Pause so viele Erinnerungen mit sich brachte“, schreibt der Gesangsverein.



Gäste unterhalten sich beim Backofenfest des Gesangsvereins Talheim. Foto: privat

In diesem Jahr präsentierte sich der gemischte Chor unter Leitung von Anna Quarz-Machado. Mit „Wie ist doch die Erde so schön“ wurde die Darbietung begonnen. Der Chor schloss mit „Ein schöner Tag“ ab.

### Viele fleißige Hände

Was natürlich nicht fehlen durfte beim Fest, waren Kafen und Kuchen. Nicht nur schön anzuschauen, sondern auch ungemein schmackhaft und vorzüglich seien die vielen Kuchen und Torten, die mit viel Liebe gebacken wurden, gewesen. „Wir möchten uns bei allen Gästen, die mit uns einen unbeschwerten Tag verbrachten, für ihr Kommen und den Applaus danken. Ebenfalls geht ein großes Dankeschön an alle Beteiligten, die dank ihrer vielen und fleißigen Hände zu einem gelassenen Fest beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr und wünschen allen eine erholsame Sommerzeit“, schreibt der Gesangsverein abschließend.

## Weihnachten Beschicker für Markt gesucht

Vellberg. Die Stadt Vellberg lädt für den 3. und 4. Dezember zum 41. Vellberger Christkindlmarkt ein. Dazu können sich noch Marktbeschicker mit Kunsthandwerk oder weihnachtlichem Sortiment anmelden. Wer Interesse an einem Stand hat, kann sich unter der Telefonnummer 079 07 / 87 74 oder unter der E-Mail-Adresse michaela.mulfinger-schielke@vellberg.de anmelden. In den vergangenen beiden Jahren musste der Markt wegen Corona ausfallen. HT 45 & 22



Ein Schild an der Ortsfahrrad nach Großaltdorf aus Richtung Oberspach warnt die Autofahrer vor Straßenschäden. Der Gehweg ist durch Lkw eingedrückt. Foto: Sigrid Bauer

## Mehr Sicherheit für Fußgänger

**Verkehr** Im Zuge der Kanal- und Wasserleitungsarbeiten wird die Bahnhofstraße in Großaltdorf saniert. Das schließt auch den Gehweg mit ein, der durch ausweichende Lkw stark verdrückt ist. Von Sigrid Bauer

Deutlich sichtbar sind die Straßenschäden der Bahnhofstraße in Vellberg-Großaltdorf. Lkw haben tiefe Spuren in den Asphalt gedrückt, Risse und Setzungen haben sich gebildet, an vielen Stellen wurde notwendig ausgebessert. Bei der Begegnung zweier Lkw fahren die schweren Fahrzeuge über den Gehweg. Dadurch ist die Pflasterung stark eingedrückt.

Für die Kinder, die aus der Jägerstraße auf dem Gehweg Richtung Bushaltestelle laufen, ist das wirklich gefährlich. Ich habe beobachtet, wie ein Lkw gegen Gegenverkehr auf den Gehweg gefahren ist, obwohl da ein Fußgänger lief“, berichtet die Großaltdorfer Ortsvorsteherin Andrea Binder. Bei Regen bilden sich glitschige Pfützen. Frost führt zu Schäden im Untergrund und für Fußgänger zu eisglatten, gefährlichen Flächen.



Verkehr

Als Manuela Bergdolt vom Planungsbüro Stadtländingener, Ellwangen, zwei Sanierungsmöglichkeiten vorstellte, war man sich im Gemeinderat einig, dass nicht die Minimalvariante ohne Gehwegsanierung verfolgt werden sollte, sondern umfassend saniert werden muss. Auch wenn das für die Stadt viel teurer wird. Der Landkreis übernimmt als Bau-träger der Kreisstraße nur die Sanierung der rund vier Zentimeter starken Fahrbahndecke und der Stadtschäden in der Tragschicht. Alles darunter, also der Unterbau mit der Verlegung größerer Kanalarbeit, neuer Wasserleitungen und Breitbandkabel bleibt von der Stadt zu finanzieren.

Bei der zweiten, vom Rat favorisierten Variante, wird die Fahrbahn ab der Kurve beim früheren Gasthof Schwanen bis zur Einmündung der Jägerstraße von 5,50 auf 6,50 Meter verbreitert. Der Gemeinde gehörte dort genug Fläche bis zu den Grundstücksgrenzen, antwortete die Baugenehmung auf die Frage von Gemeinderat Jörg Neumann, wo die zusätzlichen 1,50 Meter herkommen. Lkw müssten dann nicht mehr auf den Gehweg ausweichen. Der Gehweg würde auf der gesamten Länge saniert und außer an Einfahrten mit einem Hochbord gut sichtbar von der Fahrbahn abgetrennt. „Das erhöht die Sicherheit der Fußgänger“, betonte Bergdolt.

Allerdings bemängelte nicht nur Gemeinderat Roland Rüdell, dass selbst in Variante zwei die engste Stelle der Bahnhofstraße, nämlich im Bereich der Kurve beim Gasthof Schwanen, nicht be-

„Ich bin mir nicht sicher, ob der nötige Baugrund der Stadt gehört.“

Ute Zöll Bürgermeisterin Vellberg

### Landkreis übernimmt

Der Landkreis Schwäbisch Hall hat zugesagt, die Verbreiterung der Fahrbahn zu übernehmen und Mittel in Höhe von 375 000 Euro zur Verfügung zu stellen. Den Hauptanteil der Kosten trägt Vellberg. Für diese Variante sind es 1,435 Millionen Euro gegenüber 1,045 Millionen Euro für die Minimalanfertigung.

ten, wird es schwierig“, so Bürgermeisterin Ute Zöll gegenüber dieser Zeitung.

### Schadstoffhaltiger Untergrund

Ein Problem stellt sich bei allen Varianten: Der bisherige Asphalt ist stark teerhaltig. Auch der darunter liegende Schotter und der Boden sind belastet. „Das bedeutet, dass die Entsorgung bis zu dreimal so teuer ist wie bei unkontaminiertem Material“, so Bergdolt. Sie wies daraufhin, dass das schadstoffhaltige Material nicht wieder eingebaut werden kann. Auf Wunsch des Gemeinderats soll die trotzdem noch einmal nach einer Möglichkeit suchen, die hohen Entsorgungskosten zu sparen.

Kämmerer Oliver Taubald hofft auf 165 000 Euro Förderung aus dem Ausgleichstock und 276 000 Euro nach den Richtlinien der Wasserwirtschaft. „Es kann aber auch viel weniger oder gar nichts kommen“, warnte er.

## Vellberger sollen Wasser sparen

Vellberg. Die Folgen des trockenen Frühjahrs mit deutlich unterdurchschnittlichen Niederschlägen und den zwischenzeitlich überdurchschnittlich hohen Temperaturen zeigen sich mittlerweile nicht nur in den Pflegen und Sees, sondern auch im Grundwasser der Region. Die verfügbaren Grundwassermengen sind derzeit deutlich reduziert. Vorgesorglich sollte deshalb jeder Wasserverbrauch sorgsam abgemessen werden. „Wir rufen daher alle Bürgerinnen und Bürger zum Wassersparen auf. Der umsichtige Umgang mit dem Trinkwasser ist derzeit besonders geboten. Daher sollten alle vermeidbaren Verbräuche von Trinkwasser aus dem Versorgungsnetz vorerst ausgesetzt werden“, teilt die Gemeinde Vellberg mit.

Als Beispiele fürs Sparen nennt die Gemeindeverwaltung das Bewässern von Gärten und Rasenflächen, das Be- und Nachfüllen von Schwimmbecken und Zisternen und das Schlüsseln von Wasservorläufen, Terrassen und Balkonen mit Wasser, bei denen auf das Trinkwasserversorgungsnetz zurückgegriffen wird. Das Bewässern der Tennis-, Sport- und Trainingsplätze ist bereits untersagt, so die Gemeinde.



## Vellberger in Ingelfingen

Der Kulturkreis Vellberg freute sich, nach zweijähriger Coronapause wieder eine Tagesausfahrt mit dem Rad unternehmen zu können. Inzwischen haben alle Teilnehmer das „Motorle“ im Rad, sodass Organisator Wolfgang Schuster die Ausfahrt als reine E-Bike-Tour veranstalten konnte. Ziel war Ingelfingen, genauer das dortige Muschelkalkmuseum mit Besichtigung und Führung.

### POLIZEI-BERICHT

#### Motorradfahrer stirbt

HT 98.22  
Vellberg. Ein noch jugendlicher Zweiradfahrer hat am Wochenende einen Unfall verursacht. Der 17-jährige Motorradfahrer war am Samstagmorgen kurz nach 9.30 Uhr mit seinem Fahrzeug auf der Kreisstraße 2665 unterwegs. Hierbei geriet er zunächst nach rechts von der Fahrbahn ab und stürzte sich gegen und kam dabei zu Fall. Der junge Motorradfahrer wurde bei dem Sturz leicht verletzt. An dem Kleinkraftfahrzeug entstand ein Schaden von etwa 500 Euro.

## Ute Zöll seit 40 Jahren im öffentlichen Dienst

**Gratulation** Landrat Gerhard Bauer überreicht Vellbergs Bürgermeisterin eine Dankurkunde. In den 1980er-Jahren zog es die heute 60-Jährige nach Hohenlohe. Von Gottfried Mahling

Im Namen der Landesregierung spreche ich Frau Ute Zöll, Bürgermeisterin der Stadt Vellberg, für die während vierzigjähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst geleistete Arbeit Dank und Anerkennung aus.“ So steht es auf der von Winfried Kretschmann unterzeichneten Dankurkunde. Allerdings kam der Ministerpräsident nicht persönlich von Stuttgart nach Vellberg, um Ute Zöll das Dokument zu überreichen – diese Aufgabe durfte Landrat Gerhard Bauer übernehmen.

Bauer sprach der verdienten Bürgermeisterin seine persönliche Anerkennung und seinen Dank aus. Der Jubilarin bescheinigte der Landrat ein ganz enormes Arbeitspensum, das sie mit unermüdlichem Einsatz und großem Elan leiste, ohne sich selbst zu schonen. „Unter Ihrer Regie hat sich Vellberg in den vergangenen zwölf Jahren außerordentlich positiv entwickelt. Ob wirtschaftliche und bauliche Entwicklung, Bildung oder Haushalt, Sie haben sich – gemeinsam mit den Gremien – den vielfältigen Herausforderungen erfolgreich gestellt und dafür gesorgt, dass die Stadt für die Zukunft gut gerüstet ist“, lobte Gerhard Bauer.



Ute Zöll nimmt Glückwünsche und Dankurkunde von Landrat Gerhard Bauer entgegen. Foto: privat

Prädikate, die eine gute Bürgermeisterin braucht. Die längste Zeit ihrer Laufbahn im öffentlichen Dienst arbeitete Ute Zöll im Landratsamt des Hohenlohekreises. In Ertingen (Landkreis Biberach) aufgewachsen, verschlug es sie im Jahr 1986 „Der Liebe wegen“ nach Hohenlohe, vertrat Zöll gegenüber unserer Zeitung. Zweimal habe es ein Intermezzo gegeben. Für zwei Jahre war die heute 60-Jährige zur

Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Landkreises Hall abgeordnet. Zudem arbeitete sie für ein Jahr bei der Neuensteiner Stadtverwaltung. „Das war eine schwierige, aber auch sehr lehrreiche Phase für mich“, blickt Ute Zöll auf die Zeit in Neuenstein zurück. Im Jahr 2010 wurde sie in Vellberg zur Bürgermeisterin gewählt. Nach der Wiederwahl 2018 befindet sie sich nun mitten in ihrer zweiten Amtszeit.

## Basteln für den Jubiläumsweg

**Sommerferienprogramm** Die Landfrauen Großaltdorf holen sich kreative Unterstützung für die Requisiten.

Vellberg. Die Großaltdorfer Landfrauen feiern 2022 ihr 75-Jahresjubiläum und richten auch einige Veranstaltungen unter diesem Motto aus. So auch ihren Beitrag zum Sommerferienprogramm der Stadt, bei dem Kinder kürzlich Requisiten für einen Aktivweg gebastelt haben.

Den Auftakt zum 75-Jahresjubiläum gaben die Großaltdorfer Landfrauen im Frühjahr mit der Gestaltung der Ortseingänge und des Lindenplatzes. Dort schwirrten unzählige „Dosenbienen“ umher, die auf die Biene, das Symbol der Landfrauen hinweisen sollte.

### Domizil für Grünüllin

Weiter ging es vergangene Woche mit einem Beitrag zum Sommerferienprogramm der Stadt Vellberg. Unter dem Motto „Kreativ werden und Spaß haben“ luden die Landfrauen interessierte Jungen und Mädchen einen Vormittag lang ein. Die 14 Kinder haben vier Stunden lang Dosen gestaltet und mit Grünüllin bepflanzt.

Getreu dem Landfrauenmotto „Miteinander – Füreinander“ haben die Kinder diesmal nicht nur Dinge für sich selbst geschaffen, sondern auch für den Verein: Sie haben Stelen, Steine und Flaschen

bemalt, Muster in Stöcke geschnitten und Löcher in große Würfel gebohrt.

Für sie war es eine riesige Motivation, einen Beitrag zum Landfrauen-Jubiläumsweg leisten zu können, bei dem Groß und Klein zum gemeinsamen Spielen eingeladen sind“, schreiben die Landfrauen. Für diesen Weg durch und um Großaltdorf werden Spielstationen aufgebaut. Interessierte etwa sechs Wochen lang – bis zur großen Jubiläumsfeier – tagsüber besuchen können. Start ist am 13. August. Weitere Details dazu wollen die Landfrauen noch bekannt geben.



„Kreativ werden und Spaß haben“ lautete das Motto für 14 teilnehmende Kinder. Foto: privat

## Zwei Banker gehen in den Ruhestand

**Altersteilzeit** Die Raiffeisenbank Buhlertal eG verabschiedet Josef Hald und Friedrich Baumann. HT 68.22

Vellberg. Josef Hald und Friedrich Baumann haben jeweils mehr als 40 Jahre in der Raiffeisenbank Buhlertal eG gearbeitet. Nun gehen beide in die Freizeitphase der Altersteilzeit, teilt das Unternehmen mit.

Hald hat seine Ausbildung zum Bankkaufmann 1973 in der Vellberger Bank begonnen und blieb dort bis 1981. In diesem Jahr wechselte er als stellvertretender Vorstand in die Raiffeisenbank Buhlertal. 1993 fusionierte die Bank mit der Raiffeisenbank Buhlertal zur Raiffeisenbank Oberes Buhlertal. Dort erhielt er Prokura, leitete das Kreditgeschäft und auch den Bereich der Innenrevision. Nach der Fusion mit der Raiffeisenbank Vellberg-Großaltdorf leitete Josef Hald die Marktfolge Aktiv.

Baumann hat seine Ausbildung zum Bankkaufmann 1976 in der Vellberger Bank begonnen und blieb ihr seitdem treu. Nach der Ausbildung war er für alle Tätigkeiten, die am Schalter anfielen,



Josef Hald hat seine Ausbildung 1973 in der Bank begonnen.

sowie die Warenbuchhaltung zuständig. In den 90er-Jahren spezialisierte er sich dann zum Finanzierungsberater und hat seitdem unzählige Kunden in ihr Eigenheim gebracht und viele Finanzierungen/Renovierungen begleitet.

Josef Hald und Friedrich Baumann haben in den vergangenen Jahrzehnten einen Wandel im Beruf des Bankkaufmanns miterlebt. Zu ihrer Anfangszeit gab es noch viele kleinere Banken, jeweils mit einem Warenlager, viel Kundenfrequenz und Bargeldverkehr – heute geht nichts mehr ohne Computer, Online-Banking ist für viele Kunden mittlerweile selbstverständlich. Auch die Kundenfrequenz hat gegenüber früheren Jahren stark abgenommen.



Friedrich Baumann war zuletzt Finanzierungsberater.





Früh morgens ist es im Vellberger Städtle noch angenehm kühl. Die Kunstwerke der Straßengalerie lassen sich – entgegen dem aktuellen Motto „InBewegung“ – ganz entspannt begutachten, schreibt Ursula Krauth. Foto: privat

### Auffahrunfall Toyota kracht auf Wohnmobil HT 1.8.22

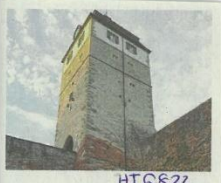
Vellberg. Sachschaden in Höhe von etwa 7000 Euro ist am Samstagvormittag bei einem Verkehrsunfall entstanden, der sich gegen 10.15 Uhr ereignet hat. Der 78-jährige Fahrer eines Wohnmobils war auf der Haller Straße in Richtung Ortsausfahrt unterwegs. An der Einmündung in die Landesstraße 1060 musste er verkehrsbedingt anhalten. Der hinter ihm fahrende 60 Jahre alte Mann in einem Toyota erkannte die Situation zu spät und fuhr auf das Wohnmobil auf.

### Bürgerbüro Öffnungszeiten eingeschränkt HT 4.8.22

Vellberg. Wegen krankheitsbedingten Personalausfällen im Bürgerbüro müssen die Öffnungszeiten im Rathaus der Stadt Vellberg eingeschränkt werden. Das teilt die Stadtverwaltung auf ihrer Internetseite mit. Nicht geöffnet ist das Bürgerbüro demnach am Donnerstagvormittag, 11. August, sowie am Donnerstagvormittag, 18. August. Ansonsten gelten die üblichen Öffnungszeiten: Montag 8 bis 12 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr.

### Secondhand Trödelmarkt am 3. September HT 11.8.22

Vellberg. Rund 100 Marktbesucher kommen zum Trödelmarkt am Samstag, 3. September, den Marktaufscher Rüdiger Haag für die Stadtverwaltung organisiert. Start ist um 9 Uhr, wie üblich vor historischer Kulisse auf dem Marktplatz im Städtle. Bewirtet wird ebenfalls. Schnäppchenjäger haben fast den ganzen Tag Gelegenheit zum Stöbern, der Handel mit den Gebrauchtwaren endet um 16 Uhr. „Bitte beachten Sie die geltenden Corona-Regeln“, heißt es aus dem Rathaus.



### Städtle erkunden HT 6.8.22

Vellberg lädt wieder zu öffentlichen Stadtführungen ins Städtle. Der nächste Termin ist am Sonntag, 7. August, um 14 Uhr. Die Führung beginnt am Brunnen im Städtle. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Foto: Archiv



„Beweg dich im Schwarm“ heißt das Kunstobjekt der Vellberger Künstlerin Ilka Grabe. Im Schwarm wirken die kleinen Fische imposanter und Räuber haben Schwierigkeiten, ein einzelnes Opfer auszumachen. „Ein Schwarm bietet Fischen Schutz, wie die Herde den Vierbeinern und die Gruppe den Zweibeinern, also uns...“ schreibt sie unter ihr Werk. HT 27.8.22 siba/ Foto: Sigrid Bauer

# Zufall oder Gottesführung?

Reise Franziska Schierle aus Vellberg-Großaltdorf radelte von England in die Heimat. Dort schildert die begegnungshungrige Christin ihre Erlebnisse. Von Sonja Alexa Vollmann HT 5.8.22

Die kleine Kirche von Großaltdorf füllt sich zunehmend. „So viele Besucher kommen am Sonntagmorgen normal nicht“, sagt Pfarrersfrau Elisabeth Hammer. Die Menschen kommen, weil es jemanden gibt, den sie sehr gerne mögen und auf die sie ein ganzes Jahr lang verzichten mussten: Franziska Schierle, beliebt durch ihre fröhliche Art und vielfach engagiert im kirchlichen Umfeld, außerdem eine begehrte Klavierlehrerin. Die 27-Jährige, die seit sieben Jahren in Wolpertshausen im Kindergarten arbeitet, hat ein Auslandsstudienjahr in England gemacht, im Fach Theologie und Musik. Das Jahr ist vorbei, die Erzieherin hatte eine Idee: Sie möchte mit dem Fahrrad nach Hause fahren. Und davon berichtet sie an diesem warmen Juli-Sonntag.

### Die Suche nach einem neuen Rad

Schierle beginnt am Anfang, nämlich da, wo die Suche nach einem Rad beginnt. Ein Neues ist zu teuer, sie hat Glück und findet ein passendes über Facebook, nur wenige Kilometer von ihr entfernt. Dass sie Glück hat, könnte in dieser Geschichte in jedem zweiten Satz gesagt werden. Denn gute Gelegenheiten, besondere Begegnungen, unverhoffte Unterkünfte, verrückte Zufälle soll es auf ihrer „Tour der Franzl“ noch oft geben.

Es sind so viele, dass – wie eine Besucherin bemerkt – sie darüber ein Buch schreiben sollte. Da ist Dan aus dem Fahrradgeschäft, der ihr zwei unkaputtbare Reifen schenkt, an seinem freien Tag einbaut und ihr jederzeit seine telefonische Beratung anbietet. Da ist die Bekannte von Bekannten, die zufällig kurz vor Franzis Reise von ihrem Studienort Coventry nach Dörzbach fährt und ihr Gepäck aus dem Jahr in England mit heim nimmt.



Die 27-jährige Erzieherin Franziska Schierle begibt sich mit ihrem Fahrrad auf eine mehr als 1000 Kilometer lange Reise von England zurück nach Vellberg-Großaltdorf. Fotos: privat

### Ich musste anhalten und ein paar Tränen weinen.

Als es losgeht, stehen unverhofft rund 30 Freunde vor ihrer Tür, die ihr auf gemalten Schildern eine gute Reise wünschen. „Ich bin uns Eck gebogen und musste erst mal anhalten und ein paar Tränen weinen.“

Sie hat die ersten drei Übernachtungen organisiert, um sicherzustellen, dass sie rechtzeitig am Donnerstag ihre Fährde bekommt. Es sind aber nicht etwa Hotelübernachtungen, sondern fremde Menschen, die sie über Kirchengemeinden anfragt, die ihr ein Bett anbieten. Auf der zweiwöchigen, 1167 Kilometer langen Tour, schläft sie so gut wie immer in privaten Unterkünften. Es hat immer geklappt – aufs Beste wurde sie untergebracht, bei besonderen Menschen.

Hört man Franziska Schierle zu, dann hat man den Eindruck,

es gibt nur nette und auch gläubige Menschen, denen man überall begegnet, man muss sie nur freundlich ansprechen. Zahlreiche Fotos wirft sie an die Kirchenwand, darauf ist immer eine lachende Franzl zu sehen, mit den Menschen, die sie getroffen hat. Gefahren schienen nirgends zu lauern. „Ich wurde von Gott geführt“, ist ihre Begründung.

„Du hast eine unglaubliche Ausstrahlung und Gottvertrauen“, lobt Pfarrer Hans-Gerhard Hammer, „und so warst du auch auf einer Art Missionsreise.“ Erzählt die herzliche junge Frau von



Franziska Schierle hat zu ihrer Tour auch ein Logo kreiert, das an die berühmte Frankreichrundfahrt denken lässt.

ihren Begegnungen, leuchten ihre Augen. Es fallen Sätze wie: „Wenn ich zwei Radfahrer überhole, kann ich sie doch auch ansprechen.“ oder „Auf der Fährde war es cool, da waren so viele nette Leute, mit denen ich mich toll unterhalten habe.“

Dass Schierle Kontakt suchte, hatte noch einen weiteren Grund: Sie sammelt unterwegs Spenden, damit ukrainische Studenten an ihrer englischen Uni ihr Studium fortsetzen können. 1000 Euro, für jeden gefahrenen Kilometer einen Euro, war ihr Ziel. Es sind insgesamt knapp 6000 Euro geworden.

### Noch kann für die „Tour der Franzl“ gespendet werden

**Franziska Schierle** ist Großaltdorferin, ging in Ilshofen zur Realschule und in Schwäbisch Hall auf die evangelische Fachschule für Sozialpädagogik. Seit sie-

ben Jahren arbeitet die Erzieherin im Kindergarten in Wolpertshausen. Die 27-Jährige ist seit 2015 Chorleiterin von Gospel Alliance, ist aktiv in der Kirchen-

gemeinde tätig, liebt die Natur und auch das Radfahren.

**Spenden** ist noch bis Montag, 8. August, möglich:

Kirchengemeinde Großaltdorf DE05 6006 9075 0070 1790 00; BIC: GENODES3333; Verwendungszweck: Spende Tour der Franzl

sasch

### Abschluss in der Eisdiele HT 6.8.22

Die **Herzportgruppe** des TSV-Vellberg hat sich bei den hohen Temperaturen entschlossen, ihre letzte Sportstunde in die Eisdiele nach Vellberg zu verlegen. Die nächste Sportstunde findet in der Stadthalle in Vellberg-Talheim am 12. September statt.



### Fels verzögert Erschließungsarbeiten HT 5.8.22

Vellberg. Ein schwerer Bagger gräbt und meißelt sich derzeit durch den Fels im Untergrund des letzten Erschließungsabschnitts des Baugebiets „Wolfsgraben“ in Großaltdorf. Die Arbeiten zur Verlegung des Schmutz- und Regenwasserkanals werden durch den Fels leider verzögert, teilt die Stadtverwaltung mit. Vor den Baufreien können die Kanalarbeiten so weit abgeschlossen werden, dass danach mit den Leitungsverlegearbeiten begonnen werden kann. Bis zum Ende des Jahres sollen die Erschließungsarbeiten planmäßig abgeschlossen werden können.



Der Fels im letzten Erschließungsabschnitt des Baugebiets „Wolfsgraben“ bereitet Probleme. Foto: Stadt Vellberg



# Am neuen Radweg nach Vellberg scheiden sich die Geister HT 11.08.2022

Zum Radweg zwischen Dörrenzimmern und Vellberg

## „Es macht Spaß und Freude, hier zu fahren“

Wie auf dem Bild ersichtlich, ist nun das letzte Stück der Radwegverbindung von Schwäbisch Hall nach Vellberg, und zwar das von Dörrenzimmern nach Vellberg, aus meiner Sicht vorbildlich ausgebaut worden. Es macht Spaß und Freude, hier zu fahren. Ein Lob und Dank an alle, die diesen Ausbau ermöglicht haben.

Einen Wermutstropfen gibt es allerdings. Das ist die Verbindung vom Ende der Bucher Straße in Vellberg zum Städtle. Hier kann die Beschilderung noch so optimiert werden, dass die Radfahrer diese letzten 300 bis 400 Meter mit einer verständlichen und klaren Beschilderung sicher ins Städtle geleitet werden. Es wäre schön, wenn dies kurzfristig ermöglicht würde.

Heinz Schüle  
Schwäbisch Hall

## „Dinge, die die Welt nicht braucht“

„Mit dem Ausbau der Radwegeverbindung zwischen Sulzdorf-Dörrenzimmern und Vellberg konnte eine Lücke ... geschlossen werden.“ Ich hab mich bei diesem Artikel im Haller Tagblatt gefragt: welche Lücke? Als ich diesen „neuen“ Radweg erstmals genutzt habe, stellte ich mir die Frage, ob hier eine Fahrradautobahn oder ein Verkehrsübungsplatz gebaut wurde.

## Eine Fahrradautobahn?

Hier wurde ein existenter, völlig normaler Schotterfeldweg für Fahrradfahrer und Spaziergänger gegen eine überdimensionierte Pflasterstrecke mit Schilderwald ersetzt.

Das Thema Flächenversiegelung scheint in den Gemeindeverwaltungen noch nicht angekommen zu sein. Und selbst bei der Nutzung von Fördertöpfen bleibt dies am Ende meiner Meinung nach eine Verschwendung von Steuergeldern.

Steffen Gritzki  
Vellberg



Der neu angelegte Radweg vom Schwäbisch Haller Teilort Dörrenzimmern nach Vellberg ist breit und asphaltiert. Er wurde kürzlich fertiggestellt. Foto: Heinz Schüle

# HT 30.8.22 Momente der Bewegung in Vellberg

**Künstler** Siegfried Luffler stellt bei der Straßengalerie noch bis Ende Oktober eine übergroße Skulptur aus.

**Vellberg.** Das Thema „In Bewegung“ der diesjährigen Vellberger Straßengalerie dürfte für den Ilshofener Künstler Siegfried Luffler keine Herausforderung gewesen sein. Schwerpunkt seines Schaffens sind Skulpturen aus Holz. Seine Darstellungen sind zum größten Teil Menschen, die in einer Momentaufnahme der Bewegung festgehalten wurden, wie er selber schreibt.



Siegfried Lufflers Skulptur „Gleichgewicht“. Foto: siba

Seine übergroße Figur für die Freiluftausstellung hat er aus Holz und Metall gefertigt. Sie stellt eine Figur dar, die in der ausholenden Bewegung mit einem Schläger in der Hand die Balance hält. „Gleichgewicht“ nennt Luffler das Kunstwerk. „Die Welt ist in Bewegung. Vieles droht aus dem Gleichgewicht zu geraten“, schreibt er unter das Werk. Er fragt sich, ob wir auf diese Dynamik angemessen reagieren können, zumal sich nicht einmal die Experten einig sind. Als Herausforderungen unserer Zeit, die die Welt aus dem Gleichgewicht bringen können, sieht er etwa die Pandemie, Krieg, Wirtschaft, Umwelt, Flucht, Nahrungsmittel- und Energieversorgung und den Klimawandel.

Die Straßengalerie findet zum 17. Mal statt. 27 Künstler zeigen rund 70 Objekte, darunter Gemälde, verfremdete Fotografien, Fahnen, Filzobjekte, Plastiken und Skulpturen zum Thema „In Bewegung“. Die Ausstellung im mittelalterlichen Städtle geht noch bis Ende Oktober. siba

# Metapher für das Streben nach Erfolg HT 25.8.22

**Kunst** Mit einer Himmelsleiter beeindruckt der Künstler Karl Hald bei der Vellberger Straßengalerie.

**Vellberg.** „Nach oben streben“, nennt Karl Hald aus Bibersfeld, der sich erstmals an der Vellberger Straßengalerie beteiligt, sein Kunstobjekt. Die Holme der geschwungenen, im Alltag nicht nutzbaren Leiter, hat er aus dem Stamm einer Weißtanne, die sich unter der Schneelast bis hinunter zum Boden bog, hergestellt. „In dieser Lage verharrte sie zwei Jahre, ohne sich wieder aufrichten zu können“, schreibt er zu seinem Werk.



Die Himmelsleiter im Vellberger Städtle. Foto: Sigrid Bauer

Die Abstände der Sprossen und der Holmen, die Querschnitte der Sprossen wie auch die Figuren verkleinerte Karl Hald nach oben hin, was den Effekt großer Höhe verstärkt. Verschiedene Menschentypen machen sich auf den Weg nach oben, sportliche, waghalsige, übergewichtige, denen selbst eine dritte Hand nicht reichen dürfte. Manche helfen sich gegenseitig. Hald sieht die Himmelsleiter als Metapher für das menschliche Streben nach Erfolg, Karriere, Erkenntnis. siba

**Info** Die Vellberger Straßengalerie findet zum 17. Mal statt. 27 Künstler zeigen rund 70 Objekte, darunter Gemälde, verfremdete Fotografien, Fahnen, Filzobjekte, Plastiken und Skulpturen zum Thema „In Bewegung“. Die Ausstellung im mittelalterlichen Städtle geht noch bis Ende Oktober.

## SO GESAGT HT 24.8.22

„Ich will kein High-Society-Friseur sein, sondern ich bin für alle da.“



**Konny Brekau**, Friseurin in Großaltdorf. Nach ihrer Meisterprüfung arbeitete sie zuletzt in Schwäbisch Hall.